

Geist der Americanischen Presse.

Einnahmung der Federal Aemterhäuser.

Als Thomas Jefferson President der Ver. Staaten war, erklärte er sehr ausdrücklich seine Absichtung von der Einführung der allgemeinen Regierung in die Staats-Büros, und gab gleichzeitig zu verstehen, daß er ein solches Vertragen als hinreichend Ursache betrachten würde zur Absehung irgend eines Beamten, der sich desselben schuldig machen würde.

Wie sehr werden die Amer. Demokraten es dringenden Tages, welche die Gewalt jetzt in Händen haben, von dieser Lehre des Themas entfernt! So weit ist die Administration Van Buren davon entfernt, die Einführung ihrer Aemterhalter in die Büros zu willbilligen, daß sie vielmehr ein regelmäßiges Werbesystem eingeführt hat, nach welchem es von jedem Aemterhalter erfordert wird nicht nur seine persönlichen Anstrengungen zur Beförderung des Parteypredes zu leisten, sondern auch einen bestimmten Pelz von dem Einkommen seines Amtes dazu heranzutragen. Sollte sich die und da einer widerständig zeigen, so wird ihm bald bewiesen, daß seine Bemühung den Beschlüsse des Parteys zu überwinden, hohen Preis angezeigt werden wird, und daß er darauf gefaßt sein müsse seine Zelle für einen andern zu räumen, der ihm nicht widerstandt gegen wird. Nach diesem System läßt es sich leicht erklären, wie es für die Amtswahrnehmung, die Preise und die übrigen zahlsamen Vermögensvermögen der öffentlichen Welter möglich war während der letzten Jahren das Volk um Millionen zu bestechen.

Auf die Bruchzähungen, welche durch die Parteien von ihnen erheben werden, suchen sich die Aemterhalter durch Plünderei der Volksgelder zu entlasten, welchen dann die hohen Beamten zu Washington sich genötigt zeigten durch die Finger zu schenken, wenn die Räuber nur freizogt sind in ihren Beiträgen zur Unterstützung der Parteien.

Unsere Aufmerksamkeit wurde vorher auf diesen Gegegnstand gerichtet durch einen Artikel in einer Philadelphia Zeitung, worin gemeldet wird daß ein untergeordneter Beamter des dortigen Polizeihaupts nach den westlichen Theil von Pennsylvania durchsetzt hat, woselbst er einige 30 tausend Einwohner der Schmiede- und Schwaderei bedrohten. Dr. Duncan, die er neulich im Congress hielt, ausführte. Ein anderer Beamter soll in der Verwaltung des nämlichen Geschäftes einen gewissen Theil von New-Jersey durchsetzen. Von der Herbeitung des schmählichen, einselnen verlorenen Lümens, wie dieser Doctor Dunn es nennt, hat man nicht viel zu befürchten; aber es ist nicht mehr als billig daß das Volk wissen sollte, daß die Beamten, welche es für die Verwaltung von gewissen Pflichten bezahlt, ihre Zeit damit bringen für die Aufrechterhaltung und Fortdauer der jüngst verfeindeten Administration zu verschwenden.

In einer Note, welche der Vice-President Johnson bei seinem Hieronymus in Harrisburg gehalten hat, verdient eine von ihm gemachte Bemerkung besondere Aufmerksamkeit, und das ist diese. Er sagte, er habe jüngst bemerkt, daß die Nächsten immer nicht für eine hohegestellte und eignamächtige Regierung wären, als die Aemten. Diese Bemerkung des Colonels ist ganz richtig, und gewisse davon gibt es in Menge. Wer ist der größte Feind einer hohegestellten eignamächtigen Regierung in den Vereinigten Staaten—wer hat, vermöge seines Sub-Treasury Gesetzes, den ganzen Stab der Nation in seine Gewalt gebracht—and wer verlangt eine Sichende Armee von 100,000 Mann? Es, Martin Van Buren, einer der reichsten Männer der Vereinigten Staaten, dessen Eigentum auf eine halbe Million Thaler gestutzt wird! Dieser Schleier wird in seinen vollerdrücklichen Plänen von dem James Buchanan unterdrückt, der ebenfalls großen Reichtum in Händen hat. Beyde sind Aristokraten—bede sind zu Gunsten einer hohegestellten eignamächtigen Regierung.

Auf der andern Seite, wie sind die alten Demokraten? Ohne Zweifel ist General Harrison einer davon, denn es ist bekannt, daß er im Vergleich mit Van Buren und Buchanan, arm ist. Er wohnt, wie die Aemterhalter sagen, in einer "Wochenhütte" und trinkt "Kartoffel-Zeider," wohingegen jene in Palästen schwelken und Champagner laufen.

Was das Volk die obige Beurteilung des Colonel Johnson im Gedächtnis behalten, und den armen Mann zum Präsidenten erwählen, dann er ist weder zu Gunsten einer Echtheit des Aemtes, noch einer hohegestellten eignamächtigen Regierung.

—Vaterland-Wähler.

Taten! Taten!! Taten!!!

Das Volk dieses Staates hat nun folgende Taten zu tun, welche uns meinten von der Federal Lege Gese. Staats-Regierung anstrengt werden:

Einen County Tar,

Einen Way-Car,

Einen Schul-Tar,

Einen Armen-Tar,

U. Einen direcen Staats-Tar,

Einen Haushalt-Tar,

Einen Sudaben-Tar,

Einen Fabriq-Tar,

Einen auf Banden und Mortz-Abgabe,

Einen auf Geldern auf Interessen.

Einen Tar auf zahlungsfähige Schulden.

Martin Van Buren wieder erwähnt werden sollte, so bekommen wir noch endgültig auf.

Einen Regierung-Tar,

um die Aemterhalter zu erhalten und

Einen stehenden Armee Tar.

Woll das Volk noch länger eine Partei unterstützen, welche denselben schon solche Taxen aufgefordert hat? — Es ist bald Zeit, daß ein Wechsel statt habe, sonst müssen die Bauern ihre Plantagen aufgeben. Es bezahlt die Masse nicht mehr das Land zu bewahren, wenn ein jeder Cent dazu genommen werden muß, um die Taxen zu bezahlen, also um eine Miete von Federal Aemterhaltern zu entnehmen, welche jetzt unser Land heimsuchen. U. Van Burens neue Unter-Schakammer-Bill vermehrt die Zahl der Aemterhalter allein zu einigen Tausenden, und ein jeder neue Tar vermehrt die Zahl der Collektoren.

Das Volk erwäge diese Thatsachen genau, ehe es zur Wahl geht! — [Pechs Patriot.]

— [Aus dem Harrisburgher Vaterland-Wähler.]

Die Sichende Armee.

Nach folgend seien einen Auszug von dem Plan mit, welchen Herr Poole, der Kriegssekretär des Herren Van Buren dem Kongreß vorgelegt hat, um eine Militärmacht von 200 tausend Mann zu organisieren, wovon 100 tausend Mann jederzeit für thätigen Dienst bereit gehalten und unter der Beflagung des Präsidenten der Vereinigten Staaten stehen sollen. Zum ersten werden durch dieses vor geschlagene Gesetz anberthalt Mittler Mann erfordert, sich auf ihre eigenen Kosten Waffen, Ammunition und Kriegsrüstungen anzuhauen. Unsere ehrlichen, fleißigen jungen Bauern und Handwerksteute, wovon viele bekanntlich arm sind und sich aufs duarisch anzustrengen haben, um durch ihren ehrlichen und loblichen Fleiß ihre kleine Familien zu ernähren, werden aufgefordert alles dieses auf ihre eigenen Kosten zu thun, um eine kaiserliche Armee für den Präsidenten der Verein. Zweien auf bis Peine zu bringen, während von dem Militärgau, welches seine zehn Tausende im Vermögen hat, es nicht gehobert wird, mehr zu thun! Der Krieg und der Friede sollen gleich getan werden in der Ausbildung ihrer Waffen, Ammunition und Kriegsrüstung. Und diese Ausbildung kommt von unfern Generalstaaten Präsidenten! Aus der Masse der solchergestalt bewaffneten Mittler sollen 100 tausend Mann gezogen werden, welche das thätige Korps genannt werden sollen, und zwanzig des Jahres in ihren respektiven Militär-Districten nach einem zu bestimmenden Sammelplatz, vielleicht eine Entfernung von mehreren hundert Meilen, marschiert werden, um da für eine solche Zeit, die vom Kongreß festgesetzt werden mag, unter den unbefrängten Befehl des Präsidenten der Vereinigten Staaten gesetzt zu werden. Diese Gewalt soll dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufzeigen. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dieses nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien zerstören, und sie in manchen Fällen ganz und gar dem Verderben preisgeben; und keiner darf nur darüber murren, wenn er nicht unter ein Kriegsgericht gesetzt und mit den härtesten Strafen belegt werden will. Ist dies nicht genug, daß Wolf aufsherrchen? Will es sich nicht in seiner Macht erhaben, ob die Macht des Schreclens über und kommen wird?

Man wird bemerken, daß Pennsylvania jeden tausend Mann zu diesem Kriegsgefecht des Präsidenten hergeben soll. Das Ganze sieht zu allen Zeiten unter dem alleinigen Befehl des Präsidenten, und wird durch vorgefertigte Kriegsgesetze regulirt. Hier wird also dem Präsidenten nicht die geringste Einschränkung aufgezeigt. Es ist ganz selbst dem Gedanken überlassen, wann diese urthäufige und bewegliche Macht" von hundert tausend Mann in den Dienst gesetzt werden; er kann sie aus ihrer Heimat rasch wann er will, nach entlegenen Bezirken des Landes marschieren lassen, sie auf unbestimmte Zeit unter dem Befehl ihres Geschäftes durch lange Abwesenheit zu Gründ richten, den Frieden ihrer Familien

ihre entsteht, so mag der President

aufzutreten, als er hinlanglich

ist.

Dah man zu irgend einer Zeit

der Staaten widerstanden, es

in irgend einem Staate durch-

te, die zu wichtig sind, um

die Handlungen oder durch die

Übergeben ist, unterdrückt zu

seinem Regenten der Vereinigten

Staaten, oder in

solch einem Staate, oder was

der Staaten aufzuwirken, als

die Verbindung zu unterdrücken,

oder die Gesetze zu verhindern;

oder was sonst

nach dem Anfang der darauffol-

genden werden werden.

Wenn die Vereinigten Staaten

sollten sie unter den nämlichen

Bedingungen unter welchen die Vereinigten

halten werden.

Jeder Bürger der in der

Zeit sich mit Waffen versetzen

wollte.

Kriegs-Gerichte (Courts Mar-

tialischen Offiziere bestehen.

Wenn ein Bürger nicht

verschonten beschlossen wird,

so soll er

weniger als einem halben Monat

Monat Geld (nicht mehr als 500

Brust) bestrafen werden; welche

Constitution, durch ein Gesetz:

: Und alle Dienstleute, die hier

anzuhören, und an kein Eigenamt

werden kann, um daraus die

Leben zu erhalten,

soll der Marshall der

Zeitung eine Strafe zahlen,

noch mehr über diesen schad-

haft das Welt mit Falschen, Blügeln,

Plan, es zu Klauen zu machen,

d? Wie glauben nicht. Es ist

mit viel Verkünden und

Maßregel vorgeholt worden,

und obgleich ist immer noch in lebhafter Unruhe, hauptsächlich

und höchst tyrannisch ist der

Betrifft der Verhältnisse in Alger, welche immer un-

ser zu werden scheinen und den baldigen Verlust der

bedrohn. Die letzten Niedergänge der Franzosen sollen

höchst bedeutendem Verlust verknüpft gewesen

Schon zeigen sich Schäden von Arabern vor den

in der Stadt Alger, und da kein Garnison (wie es

es) bald zurückgelassen wurde, so sah man sich ges-

etzt, eingesperrte Verbrecher, an der Zahl 300, als Ver-

treter der Stadt aufzustellen und zu bewaffnen. Ganz

so befand sich durch diesen Stand der Dinge in die höch-

ste Verantwortung verlegt. Marshall Waller ist abgerufen u-

nd besteht in der Confederation in New York General Mclane ersetzt werden. Die unangeneh-

meinbare Lage Frankreichs, in Folge der Gefahr der afrikanischen

oder wegen Armut, oder aus anderen Gründen, war es, welche die Auflösung seines Ministeriums

des Präsidenten nicht folgen ließ. Er verließ die

darin, daß dem Präsidenten be-

halten in den Stand seien würde und

0 Mann in den Gold der Na-

des Handels Hr. Bivens, des Kriegswesens General

des Seewesens, Admiral Roupin, des Jungen

Ministers, des öffentlichen Gebäudes Herr Taubert, der

ungen Herr Dutatel. Einige Gebäude in verschiedenen

Departments Frankreichs sind zum Empfange ausländi-

chen Getreides und Mehl bestimmt worden.

Weltbürger," viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

dem Leben dieses Monats ist

gegeben, und schreibt der französischen

Weltbürger, viel Arbeit in

Auzeige.

Der Unterschriebene ziegt seinen Gönner und seinem geheilten Publikum hiermit achtungsvoll an, daß er an Sonntagen, außer in Notfällen, auch nicht den geringsten Artikel seiner Laden-Güter mehr verkaufen werde.

Da es Einem jeden bekannt ist, daß den göttlichen Gebote gemäß, man den Sabbath heiligen soll, und es auch nur h' unsre Landes Gesetz streng verboten ist, an Sonntagen zu kaufen oder zu verkaufen, und daß durch Übertretung einer solchen höchst läblichen Verfassung ich in eine gerechte Strafe fallen würde, im Falle man es der Obrigkeit angezeigt, so heißtt ich das man an Sonntagen meiner Schonen, mich an anderen Tagen aber mit hausigen Aufträumen beeilen, und Niemand es mir verargen werde, wenn ich von mir an, an erwähnten Tagen Einem jeden, ohne Aussehen die P'sen, meinen Laden verschlossen halte.

Gut baar Geld verkauft ich sehr gern.

Den Bauer so lieb als auch dem Herrenz
Doch gebt ihr auch noh meine Wair,
Auf Credit ein ganzes Viertel Jahr.

Auch Landes-Produkte nehme ich,
Am höchsten Markt-Preise, wie es sich
Biemt, im Waren-Laufhu und für Schuld,
Und habe so lang' ich kann Geduld.

Weine, bei'm Gallon, und bei der Quart
Und andere Getränke jeder Art,

Auch Stahl, englisch und schwedisch Eisen

Gebt ih her zu bill'gen Preisen;

Audens, Parcellen, Glas, Blechschirr

Wie man's haben will findt man bei mir,

Aber, Zucker, Kaff und Spiegel,

Karden, Oels und sonst noch vielerley—

Die Schnupper, ihr mit seinen Räsen

Wenn s' vor Hunger toben—rasen,

Kommt, ich hab' ein Pulver das ist gut

Füttert sie damit, dann steht die Wuth.

Medizinen die Kranken laben,

Man sieht bei mir für sie kann haben,

Auch Vieles was braucht Mama und Frau

Für Kinder, Küche und Ackerbau

Nur bin bei mir zum größten Theil'

Für baares Geld und auch auf borg seil.

Einnum Freunde kenntet befürchtet mich

Niedlich werde euch behanteln ich.

Johann Ernst,

Krämer u. Gastwirth in Wilmet.

Wilmet, August 10, 1840.

Es kam unlangt zu dem Unterschriebenen eine verirrt, schwarzseitigte Luh, mit einer schwach-lenden Schleiche. Der wahre Eigentümer wird erlaubt sein Eigentum zu beweisen, und gegen Erstattung der Unterkosten dasselbe abzulösen.

Conrad Schmidt.

Waterloo Township, August 13, 1840.

52-14

Berirrt!

An alle Dienigen welche es angebet, wohnhaft

in den Townships Waterloo, Wilmet, Woolwich, dem

Königreich, &c. &c.—Denselben sey hemist kund zu wissen

daran, daß ihre Rechnungen und verfallene Noten sich

nun in den Händen des Clerks der Court zur Entreibung

bestanden, und daß wenn dieselben nicht bezahlt werden, oder

Confession of Judgment darauf gemacht wird, vor dem 20sten nächsten September, floglich darauf geschah

wie, ohne Ansehen der Person.

Ich bin entschlossen alle meine ausstehende Schulden mit

so wenig Aufschub wie möglich einzutreiben. Bezahlung

kann an meinem Stoße zu Bridgeport, oder bei den Clerks

der respectiven Countys gemacht werden.

Nach dem 20sten nächsten September werden keine

Pföhre gehalten, und wird auch nichts am Sonntag

verkauft.

John U. Tyson.

Bridgeport, Juli 20, 1840.

50-6

NOTICE

TO ALL THOSE CONCERNED, living in the townships of Waterloo, Wilmet, Woolwich, Queensbush, &c. &c.—Will please take notice, that their accounts, and notes past due, are now left in the hands of the Clerk of Court for collection—and unless paid or confession of Judgment be made thereon before the 20th day of September next, the same will be sued immediately thereafter, without respect of person.

I am determined to collect all outstanding debts with as little delay as possible. Payment can either be made at my Store, Bridgeport, or with the Clerks of the respective Courts.

No Books will be kept after the 20th of September next, and nothing will be sold on Sabbath days.

JOHN U. TYSON.

Bridgeport, July 20, 1840.

50-6

Windmühlen.

Der Unterschriebene, wohnhaft ungesäßt eine Melle süßlich von Berlin, auf dem Lande des Herrn Samuel Bauers, ziegt hiermit einem geheilten Publikum an, daß er jetzt auf Hand hat, und gebietet fortwährend auf Hand zu halten, von den besten Windmühlen, welche er zu billigen Preisen verkauft.

Jacob Bauman.

Waterloo Township, August 25, 1840.

1-3

A FARM FOR SALE.

THE Farm formerly belonging to Peter Martin, jr. deceased, situate in the Upper Block of Waterloo Township, about two miles north of the Village of Waterloo, contiguous to the road leading from said Village to Wenger's Meeting-House, and adjoining the lands of Messrs. Joseph Snyder, Joseph Shantz & Jacob Sours, sen.—will be sold at a reasonable price, by private sale. There belong to this Farm 206 acres of land, one-hundred of which are clear and in a good state of cultivation, on which are tolerable good Buildings and an excellent Well with a Pump. This Farm contains besides, of the very best of wheat land, and is with all, as beautiful a farm as there is one in Upper Canada, situated in an excellent, respectable and flourishing neighborhood.

Application respecting said farm, can be made to

PETER ERB.

Waterloo Township, }

August 13, 1840.

52-12

Zum Verkauf

Zu dieser Druckerei, ein Pamphlet bestellt.

Writte

An die Mennoniten Gemeine in Ober Canada, bestehend aus einer Anzahl Briefen von Lehrern der Mennoniten Gemeine in den Ver. Staaten und Europa—nebt einer Erklärung oder Bekanntmachung der Wehrlosen Eheleuten, zur Zeit des Amerikanischen Revolutionskrieges, im Jahr 1775,—wie auch verschiedne Sorten, schöner, interessanter Lieder.

Columbian-Balsam.

Dieser edle und exakte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Haare, ist nun in dieser Druckerei, an einem höchst billigen Preise, zu haben.

ABE Bücher,

find in dieser Druckerei zu haben, für 25 Cents das Stück.

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible.

Waterloo Township, Stark County, Ohio.

Aug. 20, 1840.

George Scheible